

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Beitragserhöhung ohne Widerspruch	2
Ehrennadeln vergeben	3
Neue Leitung bei Plattdüütschen	4
Theater in der Mühle	5
Sächsische Weltchronik	6
Ausstellung zur Stadtgeschichte	7
Seelen- und Deichregister	7
Wichtig für Mitglieder	8
Veranstaltungen im 2. Halbjahr	8

„Nu holt de Spaaß bilütjen up, dor swemmt 'n Fleeg in miene Supp!“

„Och“, seggt de Kellner, nähmt Se't lich', denn so vüäl drinkt so'n Tier ja nich!“

(Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

Niedersachsentag in Nordenham

Nordenham. Zu einem vollen Erfolg wurde der 89. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB), der am 2. und 3. Mai in Nordenham stattfand. Etwa 180 Gäste aus dem ganzen Land haben sich an den verschiedenen Arbeitsgruppen am 2. Mai beteiligt, weit über 200 waren es Tag darauf zur Festversammlung in der Friedeburg.

Es war eine Initiative des Rüstringer Heimatbundes, im Jubiläumsjahr der Stadt den Niedersachsentag hier stattfinden zu lassen.

Am ersten Tag standen Fachsymposien auf dem Programm: So tagte die Fachgruppe „Natur- und Umweltschutz“ zum Thema „Klima, Küste, Klei – Küstenschutz kontra Naturschutz?“ Die Fachgruppe „Niederdeutsch“ diskutierte über die Bedeutung des Niederdeutschen im NHB. Und schließlich fand die Fachgruppe Geschichte im Museum zusammen um sich über die Möglichkeiten und Grenzen kommunaler und privater Archive auszutauschen. Eine vierte Gruppe veranstaltete eine Führung und Busfahrt durch Nordenham.

Abends fand die Mitgliederversammlung des NHB statt. Hierbei standen die Jahresberichte des Präsidenten, des Geschäftsführers und der Arbeitsgruppenleiter im NHB im Mittelpunkt.

Der nächste Tag begann mit einem plattdeutschen Gottesdienst mit Pastor Hartmut Blankemeyer. Daran schloss sich die öffentliche Festversammlung in der Friedeburg an. Die Festreden hielten der Präsident der NHB, Prof. Dr. Hansjörg Küster, und der Ministerpräsident Christian Wulf. Sie tauschten die Rote und Weiße Mappe aus. Die Rote Mappe enthält jeweils den kritischen Jahresbericht des NHB zur Situation der Heimatpflege in unserem Lande. Die Weiße Mappe beinhaltet die Antworten der Landesregierung.

Zum Rahmenprogramm gehörten die Ausstellung des Museums zum Stadtjubiläum sowie ein Büchertisch des RHB. Die Veranstalter und auch die Teilnehmer zollten den Ausrichtern viel Lob.

Einstimmiges Vertrauen in den Vorstand

Nordenham. Weitaus besser besucht als in den Vorjahren war in diesem Jahr die Jahreshauptversammlung am 29. März im Burghaus der Friedeburg. Insgesamt konnte der Vorsitzende des RHB, Hans-Rudolf Mengers, 74 Gäste willkommen heißen.

Unter ihnen befanden sich auch die Vertreter aus der Politik, verschiedener Institutionen und befreundeter Vereine.

Die Grußworte hielten in diesem Jahr Nordenhams neuer Bürgermeister Hans Francksen, der Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes, Prof. Dr. Hansjörg Küster und der neue Vorsitzende des Vereins Männer vom Morgenstern, Dieter Lenz.

Hans-Rudolf Mengers gab in seinem Rechenschaftsbericht einen umfassenden Überblick über die Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr und hob dabei die Arbeit der Abteilungen und Gruppen besonders hervor.

Das **Archiv** hat mit seinen ehrenamtlichen Helfern fast 4000 Stunden geleistet und dabei 211 Eingänge bearbeitet sowie 233 Nutzer betreut. Der Bestand der Bibliothek vergrößerte sich auf jetzt mehr als 10.000 Bände.

Das **Museum Nordenham** wurde im Rahmen des Landesprojekts zur Registrierung der Museen in Niedersachsen und Bremen „vorläufig registriert“.

Das Projekt zur Translozierung und Restaurierung des Freskos „Der Bruderkuss“, das bereits 2005 abgeschlossen wurde, erhielt bei den European Cultural Heritage Awards eine „besondere Erwähnung“ – ei-

ne besondere Auszeichnung für diesen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes im europäischen Vergleich. Darüber hinaus zeigte das Museum Nordenham mehrere Sonderausstellungen und zwei große Eigenproduktionen.

Beim **Museum Moorsee Mühle** standen im Jahre 2007 eine Reihe von Sanierungsmaßnahmen im Vordergrund. Die Besucherzahl hat einen erfreulichen Verlauf genommen; insgesamt wurden 12.890 Gäste gezählt.

Hilke Höpken konnte wiederum einen Kassenbericht vorlegen, der zu Beanstandungen keinen Anlass gab. Der Überschuss wurde den Rücklagen zugeführt. Die Revisoren schlugen sodann der Versammlung die Entlastung der Kassanführerin sowie des Vorstands vor. Die Versammlung folgte dem einstimmig.

Es war die Aufgabe des Vorsitzenden, der Versammlung dennoch für das kommende Jahr eine Beitragserhöhung vorzuschlagen. Nicht nur die allgemein steigenden Kosten schmälern die Jahresüberschüsse, sondern auch neue Aufgaben und Belastungen gelte es aufzufangen, sagte Hans-Rudolf Mengers.

Dazu zählte er unter anderem auch die neuerdings erhobene Künstlersozialversicherung. Darüber hinaus wolle man gemeinsam mit dem SPIEKER die neue Stiftung für die Pflege des Plattdeutschen unterstützen. Die vorgeschlagene Anpassung des Jahresbeitrags auf 12 Euro wurde ohne Diskussion einstimmig angenommen. Sie tritt ab dem 1. Januar 2009 in Kraft.

Ehrennadeln an verdiente Mitglieder verliehen

Nordenham. Im Jahre 2004 hat der Heimatbund ein Vereinsabzeichen erstellen lassen, mit dem verdiente Mitglieder geehrt werden sollen. Gedacht ist dabei an diejenigen, die immer wieder bereit sind, ihre Zeit und ihre Kraft in den Dienst der guten Sache zu stellen. In unserer Ehrenordnung heißt es: „Mitglieder, die dem RHB in besonderer Weise gedient haben, können mit der goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet werden. Über die Verleihung entscheidet die Vorstandschaft.“

In diesem Jahr haben wir insbesondere an die Mitglieder der Arbeitsgruppe Rüstinger Schrieverkring gedacht. Zurückzuführen auf die Aktivitäten unseres verehrten Philipp Fürst besteht diese Gruppe nun seit über 20 Jahren und hat sich seither um die Pflege der plattdeutschen Sprache sehr verdient gemacht.

Allein in seinem Jahresbericht 2007 berichtete Klaus Wessels von sieben Warkeltagen, fünf großen öffentlichen Veranstaltungen und einem Treffen mit den Männern vom Morgenstern und in Bad Beder-

kesa. Die 14 Mitglieder des Schrieverkrings haben zirka 160 Geschichten zu Papier gebracht und zusammen 116 Vorträge gehalten. Sie erreichten dabei 6580 Zuhörer. Auch das Gemütliche kam nicht zu kurz. Für den 12. Dezember vermeldet Klaus Wessels: Weihnachtsfeier Schrieverkring: Düchtig Klaben äten un moi sun-gen!

Die Schrieverkringleute bilden die AG, die die meisten Menschen in unserer Region bei ihren Auftritten erreichen. Sie vertreten dabei immer auch die Anliegen des Rüstinger Heimatbundes. Sie sind unsere Botschafter für die alte niederdeutsche Sprache und damit ein wichtiger und unverzichtbarer Teil unseres Bundes.

Aus diesem Grunde wurden folgende langjährige, verdiente Mitglieder des Rüstinger Schrieverkrings mit der **Goldenen Ehrennadel** ausgezeichnet: Anton Janssen, Erwin Jürgens, Myra Stuhmann, Erwin Tönjes, Erika Braasch. Klaus Wessels und Johannes Berkhout werden zu einem späteren Zeitpunkt die Ehrung erhalten.

Kurznachrichten aus dem Rüstinger Heimatbund

Plattdeutscher Nachmittag

Nordenham. Ein voller Erfolg war wieder einmal der Plattdeutsche Nachmittag am 6. Dezember in den Weserterrassen. 130 Personen hatten sich eingefunden, um den Vorträgen der Lüttjen Plattsnaker und des Schrieverkrings zu folgen. Auch der Kinderchor aus Schwei und ein Zauberer trugen zum Gelingen dieser beliebten Veranstaltung bei.

Biographie Emy Rogges

Nordenham. Viele Jahre hat Dieter Aufarth recherchiert, um mehr über die Künstlerin Emy Rogge zu erfahren. Die Ergebnisse seiner Forschung hat er im Buch „Emy Rogge – Biographie einer fast vergessenen Künstlerin“ zusammengefasst. Die Vorstellung erfolgte im Dezember im Friesenzimmer. Das Buch ist die Jahressgabe des RHB. **(Fortsetzung S.4)**

Aktuelles von den Plattdüütschen

Nordenham. Unser Frühjahrsstück „Dor weer doch noch wat“, ein Lustspiel in drei Akten von Eva Hatzelmann in der niederdeutschen Übersetzung von Heinz Wöhlbrand konnten wir erfolgreich abschließen.

Da der bisherige 1. Vorsitzende der Niederdeutschen Bühne Nordenham, Gerd Hantke, im November 2007 zurückgetreten war, musste ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Auf der Jahreshauptversammlung am 6. März wurden Rolf Puhl zum 1. Vorsitzenden und Horst Krupp zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Unsere neue Spielleiterin ist Traute Funk. Zusammen mit dem Leseausschuss wählt sie neue Stücke aus.

Als Herbststück spielen wir „Dreemol dree mokt söben“, ‘N lütt Stück von de Waterkant in 5 Akten von Ingo Sax unter der Re-

gie von Elke Münch. Premiere ist am 24. Oktober.

Ein Problem stellt noch immer der fehlende Nachwuchs dar. Wir suchen dringend Leute für Aufgaben auf und hinter der Bühne, das heißt Schauspieler, Leute für Bühnenbau, Bühnenmalerei, Souffleuse, Maske, Frisur, Inspizienz, Kostüme, Requisite und Technik.

Für bestimmte Aufgaben sind Plattdeutsch-Kenntnisse von Vorteil, jedoch nicht Vorbedingung, Wenn Sie jemanden kennen, der an eine der genannten Aufgaben Interesse hat, lassen Sie es uns bitte wissen.

Wir sind jederzeit zu einem Gespräch bereit und freuen uns über neue Mitwirkende. Interessierte melden sich bitte bei Rolf Puhl, Tel. 04731/4646, oder Horst Krupp, Tel. 04731/7185.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund (Fortsetzung von S. 3)

Vortrag über Sachsenspiegel

Nordenham. Der erste Vortragsabend im neuen Jahr zog etwa 40 Gäste an. Heddo Peters referierte an diesem Abend über das wohl berühmteste Rechtsbuch des Mittelalters, den Sachsenspiegel.

Kranzniederlegung

Hartwarden. Mehr als 50 Heimatfreunde, darunter die Abordnungen zahlreicher Vereine, hatten sich zur traditionellen Kranzniederlegung am Denkmal in Hartwarden eingefunden. Alljährlich wird hier zusammen mit den Mitgliedern des Friesischen

Freundeskreises der Schlacht von Hartwarden im Jahre 1514 gedacht. Mitglieder des Fanfaren- und Spielmannszug aus Seefeld umrahmten die Veranstaltung musikalisch.

Neujahrsempfang

Nordenham. Zum Neujahrsempfang hatte der Museumsverbandes Niedersachsen-Bremen seine Mitglieder am 1. Februar nach Nordenham gebeten. Er folgte damit einer Einladung des RHB, der mit dieser Veranstaltung das Stadtjubiläum bereichern wollte.

(Fortsetzung auf S. 5)

Theater in der Mühle und Führer für Kinder

Moorsee. In diesem Jahr hat sich das Museum Moorseeer Mühle zum ersten Mal an der Veranstaltungsreihe Himmelfahrt Wesermarsch beteiligt, die zum vierten Mal stattfand. Fünf Schauspieler und Schauspielerinnen der August-Hinrichs-Bühne Oldenburg lasen am 1. Mai ab 18 Uhr das plattdeutsche Stück „In de Möhl“ von Alma Rogge in einer szenischen Lesung in der Moorseeer Mühle.

Rund 50 Gäste drängten sich im Erdgeschoss und während des 2. und 3. Aktes auf dem Steinboden und lauschten der Geschichte des Landstreichers Anton, der sich als Müllerknecht niederlässt und sich in die Magd Lena verliebt.

Die Freiwilligen Müller Anton-Günter Reumann und Nils Meyer spielten eine kleine Nebenrolle und untermalten den dramatischen Höhepunkt der Lesung.

Kindermuseumsführer

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes des Verbundes der Museen in der Wesermarsch entwickelt das Museum Moorseeer Mühle derzeit einen Kindermuseumsführer. Mit einem modernen und pfiffigen Layout soll dieser Kindern und Jugendlichen helfen, sich die Mühle und ihr technisches Innenleben individuell erschließen zu können. Ab Juni ist der Kindermuseumsführer im Museum erhältlich.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund (Fortsetzung von S. 4)

Waddenser Nachmittag

Waddens. Weit über 120 interessierte Gäste fanden sich zum Waddenser Nachmittag am 6. April in der Gaststätte „De Butjenter“ ein. Während Hans-Rudolf Mengers über Waddenser Nachrichten aus alten Zeitungen berichtete, zeigte Heddo Peters alte Bilder und stellte außerdem die Waddenser Schulchronik vor. Des weiteren berichtete er aus den Aufzeichnungen des Journalisten Fritz

Frerichs, der ebenfalls aus Waddens stammte.

Vortrag über Bugsiergesellschaft

Nordenham. Der zweite Vortragsabend am 12. Februar fand wiederum guten Zuspruch. Etwa 60 Gäste hatten sich zu dem Vortrag von Dr. Christian Ostersehlte über „Die Bugsiergesellschaft Union – ein Aspekt der Stadtgeschichte“ eingefunden.

So erreichen Sie den Rüstringer Heimatbund

RHB: Museum Nordenham, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham, Tel. 04731-269975 oder 269976, Fax 269977

1. Vorsitzender: Hans-Rudolf Mengers, Am Butjenter 17, 26954 Stollhamm, Tel.: 04735-274

Kassenführerin: Hilke Höpken, Hessenstraße 7, 26954 Nordenham, Tel.: 04731-6364

Bankverbindung: Landessparkasse zu Oldenburg. Konto: 063 423 321, BLZ: 280 501 00

Die Sächsische Weltchronik

Nordenham. Nach den vier Bilderhandschriften des Sachsenspiegels hat der Rüstringer Heimatbund zu Beginn des Jahres mit dem Faksimile der „Sächsischen Weltchronik“ eine weitere wertvolle mittelalterliche Handschrift angeschafft.

Um den Begriff „Weltchronik“ richtig einordnen zu können, muss man sich von der modernen Geschichtsauffassung lösen und sich auf das mittelalterliche Geschichtsverständnis einlassen. Mittelalterliche Chroniken sind keine lineare Fortschreibung belegter historischer Fakten, sie sind auch kein Ergebnis von Quellenstudium und Quellenanalyse; mittelalterliche Geschichtsschreibung ist vielmehr eine Verbindung der Geschichte der vier Weltreiche mit der Heilslehre des Alten und Neuen Testaments. Schon die ersten Überschriften „Schöpfungswoche und Sündenfall“, „Die Patriarchen bis zur Sintflut“, „Die Patriarchen nach der Sintflut“, „Moses und die Richter“ zeigen, dass in der Sächsischen Weltchronik profane Weltgeschichte und biblische Heilsgeschichte vollkommen identisch sind.

Das römische Reich nimmt in der Geschichte der Weltreiche einen besonderen Platz ein. Von Rom aus erfuhr das Christentum seine weltweite Verbreitung, und hier entstand durch die Gräber des Petrus und der Märtyrer das Zentrum der Christenheit.

Die chronistischen Aufzeichnungen enden mit verschiedenen Zeittafeln und einer Genealogie des welfischen Geschlechts, sicherlich ein Beleg dafür, dass Auftraggeber und Empfänger der Sächsischen Weltchro-

nik Mitglieder des Welfenhauses gewesen sein müssen.

Die niederdeutsche Urschrift der Weltchronik ist wahrscheinlich um 1240 im Bereich des welfischen Herzogtums Lüneburg-Braunschweig entstanden. Etwa 30 Jahre später gelangte diese nicht erhaltene Handschrift in den Magdeburger Raum und diente dort als Vorlage für den so genannten Gothaer Codex. Er ist die älteste erhaltene Abschrift der Weltchronik und von ihm wurde in den 1990er Jahren ein Faksimile angefertigt.

Anders als beim Sachsenspiegel ist der Autor der Sächsischen Weltchronik unbekannt. Eike von Repgow, der Verfasser des berühmten Sachsenspiegels, galt lange Zeit auch als Autor der Weltchronik. Diese Annahme ist jedoch wissenschaftlich nicht mehr haltbar.

Entstanden ist die Gothaer Handschrift wahrscheinlich für Helena, eine junge Prinzessin aus dem braunschweigischen Welfengeschlecht, die in das thüringische Grafenhaus einheiratete. Diese eheliche Verbindung mit dem Thüringer Landgrafen erklärt auch die späteren Aufbewahrungsorte der Weltchronik. Ab 1437 ist sie in Wittenberg nachweisbar und seit 1745 in Gotha bei den Nachfahren der gebürtigen Welfenprinzessin.

1945 wurde der Gothaer Codex von der sowjetischen Armee als Kriegsbeute nach Leningrad verschleppt und gelangte 1957 glücklicherweise zurück an seinen angestammten Ort, wo er seitdem in der Forschungs- und Landesbibliothek zu Gotha aufbewahrt wird. (Heddo Peters)

Sonderausstellung zum Stadtjubiläum

Nordenham. Das Museum präsentiert zum Geburtstag der Stadt eine Ausstellung, die die Geschichte des Orts aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. In den letzten Jahren hat das Museum neben der Umgestaltung des Hauses mehrmals Teilbereiche des lokalen Geschehens unter die Lupe genommen. Mal stand ein Bauwerk im Vordergrund, mal war eine Ausstellung an die Entwicklung einer Firma gekoppelt, deren Geschichte besonders mit der von Nordenham verflochten ist. Auf dem Weg wurden auch Jubiläen bedacht, zum Beispiel des Norddeutschen Lloyds oder der Atenser Kirche. Alle dieser Ausstellungen sind mit einem Blick auf das Jubiläumsjahr geplant und realisiert worden. So werden zurzeit die 42 Tafeln gemeinsam präsentiert. Sie zeigen ein (im wahrsten Sinne) buntes Bild der Nordenhamer Geschichte.

Um die einzelnen Aspekte zu verbinden, wurden sieben neue Tafeln unter dem Titel „100 Jahre Nordenham“ angefertigt. Hier wird die Stadtgründung ausführlich dargestellt und die Aufbruchstimmung vor 100 Jahren aufgegriffen. Der 1. Mai 1908 war ein Tag der Freude, alle gingen auf die Straße, es gab Musik-, Tanz- und Theaterdarbietungen, ein Telegramm vom Großherzog und einen „Festkommers“ im Saal des Friesischen Hofes.

Der Friesische Hof war im Ursprung der Hof „Nordenham“, von dem auch der Name kommt. Wilhelm Müller baute ihn in ein Hotel um und richtete dort sein Kontor ein. Mit einer Postkarte dieses Gebäudes lädt das Museum zum Besuch der Ausstellung ein. Im Originaltext heißt es: „Wir gratulieren Euch zum Geburtstag und wünschen Euch das Allerbeste“. (T. Saunders)

Kurznachrichten (Fortsetzung von S. 5)

Atenser Seelenregister

Atens. Gemeinsam mit der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde (OGF) und der Kirchengemeinde Atens konnte am 7. Februar im Gemeindehaus in Atens eine neuer Quellenband der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mitarbeiter der OGF hatten das Seelenregister von 1675 und das Deichregister von 1669 bearbeitet und für den Druck vorbereitet.

Besuch aus Eckwarden

Eckwarden. Mitglieder des Vorstands vom TV Eckwarden besuchten am 11. Februar das Archiv des RHB. Der TV hatte zuvor

ein altes Protokollbuch und andere Dokumente dem Archiv übergeben.

Seekabelherstellung

Nordenham. Eine große Anzahl von Besuchern, darunter zahlreiche aktive und ehemalige Mitarbeiter der Kabelwerke, verfolgten die öffentliche Präsentation der stadtgeschichtlichen Ausstellungseinheit „Seekabelherstellung in der Zukunftsecke“ am 26. Februar im Museum. Den Einführungsvortrag hielt Claudia Schütze, die an der Ausstellung mitgewirkt hatte und jetzt über das Unternehmen ihre Doktorarbeit schreibt.

Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2008

Vorträge und Veranstaltungen

19. November, 15 Uhr: Kirche zu Waddens, Andacht zum Buß- und Betttag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Rüstringer Schrieverkrings im Lokal „De Butjenter“

6. Dezember, 15 Uhr: Weserterrassen Nordenham, Plattdeutscher Nachmittag

Termine und Anfangszeiten könnten sich ändern. Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Museum Moorseeer Mühle

6. Juli, 10 - 17 Uhr: Rund um die Biene

20. Juli, 10 - 17 Uhr: Rund ums Schaf

10. August, 10 - 17 Uhr: Kindertag mit der Mühlenmaus

23./24. August, 10 - 17 Uhr: 20. Großes Mühlenfest

14. September, 10 - 17 Uhr: Tag des offenen Denkmals

26. September, 14.30 Uhr: Plattdeutscher Nachmittag

Das Programmheft des Museums Moorseeer Mühle informiert Sie über weitere Aktivitäten.

Ausflugsfahrten

21. Juni: Tagesfahrt nach Lüneburg; Stadtführung, Salzmuseum, Kloster Lüne,

Spargelessen

30./31. August: Sechstagesfahrt nach Bad Bramstedt mit Ausflügen in die Holsteinische Schweiz

4. Oktober: Tagesfahrt nach Lingen; Stadtführung, Museum Jüdische Schule, Emslandmuseum, Brennerei Berentzen.

Einzelheiten zu den Fahrten werden später bekanntgegeben. Die Fahrtenleitung hat Traute Funk. Anmeldungen werden bei NMT (Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, Nordenham, Tel.: 04731-93640 entgegengenommen. Alle Fahrten beginnen an der Bushaltestelle Gymnasium, Bahnhofstraße.

Fahrradtouren

11. Juni, 14 - 20 Uhr: Halbtagestour durch Butjadingen zur Lamaranch nach Ruhwarden

10. Juli, 9 - 20 Uhr: Tagestour zum Ochsenturm Weddewarden, Wremen und weitere Ziele

5. September, 13.30 - 20 Uhr: Halbtagestour zum Kirchdorf Strückhausen

Alle Fahrten beginnen und enden bei der Moorseeer Mühle. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Fahrten finden unabhängig von der Teilnehmerzahl statt. Die Fahrtenleiter behalten sich vor, die Fahrtroute den Wetterverhältnissen anzupassen.

Unsere Schatzmeisterin bittet

Bitte teilen Sie jede Änderung Ihrer Anschrift und Ihrer Bankverbindung unverzüglich mit. Es entstehen hohe Kosten für Irrläufer bei der Post und Gebühren für Rücküberweisungen, weil die Daten nicht mehr stimmen. Manche Mitglieder sind verwundert, dass sie keine Nachrichten mehr vom Rüstringer Heimatbund erhalten und rufen deswegen bei

den Vorstandsmitgliedern an. Fast immer stellt sich heraus, dass versäumt wurde, die Änderungen rechtzeitig mitzuteilen.

Und außerdem: Da die Mitgliederversammlung am 20. März den Mitgliedsbeitrag ab 2009 auf 12 Euro festgesetzt hat, sollten alle Selbstzahler ihren Dauerauftrag rechtzeitig ändern.